



## DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND EINE LITERARISCHE REVUE

**"Du verlierst nur, was du nicht wagst."** (Bettina von Arnim)

Geschichte wird von Männern geschrieben – diesen Eindruck erwecken zumindest die Geschichtsbücher. Frauen kommen darin nur als Randfiguren vor; oder eben: im Umfeld berühmter Männer. Leistungen von Frauen werden von den meist männlichen Chronisten gern ignoriert.

Einen weiblichen Blick auf die Geschichte nimmt diese leise literarische Collage ein - "Drei Frauen aus Deutschland", zweihundert Jahre Zeitgeschehen, erzählt entlang der Lebensläufe dreier Schriftstellerinnen. Bettina von Arnim, geborene Brentano, provozierte das bürgerliche und aristokratische Establishment ihrer Zeit mit ihren Sozialanklagen und ihrem Einsatz für Arme und Unterdrückte. Gleichzeitig führte sie im Berliner Dachstubensalon der Rahel Varnhagen geistreiche Gespräche mit berühmten Zeitgenossen. Ihre Haltung zu Erziehung und Emanzipation ist noch heute verstörend aktuell. Jahrzehnte später irritieren die selbstbewussten Bürgerschreckauftritte der großen Lyrikerin Else Lasker-Schüler die Berliner. Genial, provozierend und zutiefst verletzlich wird sie unter den Nazi zur Vertriebenen, flieht zunächst nach Zürich, später nach Palästina, wo sie völlig mittellos und vereinsamt stirbt.

Erika Mann, die mit ihrem Ensemble "Pfeffermühle", ihrem scharfzüngigen politischen Kabarett in Zürich, allabendlich für Saalschlachten mit schweizerischen NS-Anhängern sorgte, entwickelte sich im Laufe ihres Lebens von einer vergnügungssüchtigen Bohemienne zu einer politisch denkenden und aktiven Frau. Gleich nach dem Abitur 1924 war auch sie nach Berlin gezogen, lernte in Max Reinhardts berühmter Schauspielschule das Theaterhandwerk, und für ihre ersten Engagements durfte es natürlich nichts Geringeres sein als das Deutsche Theater in der Schumann-Straße.



**DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND**  
EINE LITERARISCHE REVUE

**Besetzung**

Gesine Cukrowski	-	Bettina von Arnim
Angela Winkler	-	Else Lasker-Schüler
Claudia Michelsen	-	Erika Mann
Birte Horst	-	Lichtdesign
Martin Mühleis	-	Textbearbeitung, Regie, Produktion



## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND** **EINE LITERARISCHE REVUE**

### **Gesine Cukrowski**

Gesine Cukrowski, 1968 in Berlin geboren. Nach der Schauspielschule wandte sie sich zunächst der Off-Szene zu, war festes Mitglied im Theater Affekt, spielte später an der Volksbühne Berlin, dem Theater Hannover, und als sie festes Ensemblemitglied des Theaters Basel war, wurde die Bühne zum "Theater des Jahres" gekürt. Ihren ersten Fernsehauftritt hatte Gesine Cukrowski 1987 in der Serie "Praxis Bülowbogen", eine erste durchgehende Rolle übernahm sie 1995 in der TV-Serie "Und tschüss". Seither war sie in mehr als 60 Film- und TV-Produktionen zu sehen. 1997 folgte die Rolle, die sie populär machte: Als Gerichtsmedizinerin Judith Sommer spielte sie bis 2007 an der Seite von Ulrich Mühe in der preisgekrönten Krimiserie "Der letzte Zeuge". Zu ihren jüngeren Produktionen zählen die beiden Filme "Das Wunder von Berlin" (2008) und "Die Spiegelaffäre" (2014) unter der Regie von Roland Suso Richter, zudem der vielfach ausgezeichnete „Tatort – Blinder Glaube“ von Jürgen Bretzinger. Aber auch dem Theater blieb die Schauspielerin weiterhin treu und war in deutschen, österreichischen und Schweizer Inszenierungen zu sehen. Für ihr großes soziales und humanitäres Engagement erhielt Gesine Cukrowski 2012 den Hans-Rosenthal-Ehrenpreis.

\* Foto: Mirjam Knickriem

sagas • ensemble GmbH

Leuschnerstraße 7 • 70174 Stuttgart • Telefon: 0711 - 65 67 92 30 • info@sagas.de • www.sagas.de  
Steuer-Nummer: 99060/04997 • Südwestbank Stuttgart • IBAN: DE76 6009 0700 0478 6810 03 • BIC: SWBSDE33  
Sitz Stuttgart • Amtsgericht Stuttgart • HRB 720879 • Geschäftsführer: Martin Mühleis



## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND EINE LITERARISCHE REVUE**

### **Bettina von Arnim geb. Brentano**

(\* 04.04.1785 in Frankfurt am Main, † 20.01.1859 in Berlin)

Bettina von Arnim entstammte einer etablierten deutsch-italienischen Familie. Aus der blühenden Ex- und Importfirma in Frankfurt am Main, ging ein beträchtliches Erbe auf sie über. Seit dem Tode der Mutter 1794 wurde sie in der Ursulinenschule Fritzlar und nach dem Tod ihres Vaters 1797 von Sophie von La Roche, ihrer Großmutter, in Offenbach erzogen. Dort kam sie in Kontakt mit Künstlern, Gelehrten, deutschen Jakobinern und französischen Emigranten und erhielt vielfältige Inspiration und gedankliche Anstöße. Eine Zeitlang lebte sie bei ihrer Schwester Gunda Savigny in Marburg und lernte dort Karoline von Günderode kennen, mit der sie eng befreundet war und zu deren Andenken sie 1840 den Briefroman »Die Günderode« schrieb. Seit 1806 hatte sie Kontakt zum Goetheschen Hause, woraus der Briefroman „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“ folgte. 1811 heiratet sie Achim von Arnim, einen Freund ihres Bruders Clemens. Die Zeit der Ehe (mit sieben Kindern) verbrachte sie bis überwiegend von Ihrem Mann getrennt in Berlin.

Nach dem Tode ihres Mannes blühte sie auf. Sie engagierte sich karitativ in Berlin für Arme und Erkrankte, schrieb 1843 das sozialkritische Buch „Dies Buch gehört dem König“ und forderte in „Gespräche mit Dämonen“ u.a. die politische Gleichstellung von Frauen und Juden - eine Zeit reger schriftstellerischer Tätigkeit und lebhafter Kontakte zu vielen bedeutenden Zeitgenossen.

Von einem Schlaganfall 1854 erholte sie sich nie mehr und starb 1859.



## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND**

### **EINE LITERARISCHE REVUE**

#### **Angela Winkler**

Als "Katharina Blum" in Volker Schlöndorffs Kino-Klassiker wurde sie in den 1970er-Jahren zu einem internationalen Star, an der Schaubühne unter Peter Stein begann im Jahr 1971 ihre große Theaterkarriere. Angela Winkler, geboren 1944 in Templin, zählt zu den großen Schauspielerinnen unserer Zeit. Von Kritikern und Publikum gleichermaßen gefeiert, arbeitete sie mit berühmten Regisseuren wie Peter Zadek, Klaus-Michael Grüber, Luc Bondy oder Robert Wilson zusammen. Legendäre Inszenierungen zählen zu ihren Arbeiten, etwa 1999 bei Zadek als weiblicher "Hamlet" oder am Berliner Ensemble als Spelunken-Jenny in Wilsons "Dreigroschenoper". Für den US-Amerikaner war sie auch die "Lulu" im gleichnamigen Lou-Reed-Musical. Den Gertrud-Eysoldt-Ring bekam sie 2001 mit Zadeks Inszenierung von Henrik Ibsens "Rosmersholm" in Wien. In diesem Jahr 2019 stand sie in Prag für den ZDF-Mehrteiler "The Wall" vor der Kamera, drehte die Fortsetzung der Netflix-Serie "Dark" und in Neapel stand sie Wilsons "Oedipus"-Inszenierung auf der Bühne.

\* Foto: Ruth Walz



## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND**

### **EINE LITERARISCHE REVUE**

#### **Else Lasker-Schüler**

(\* 11.02.1869 in Elberfeld, † 22.01.1945 in Jerusalem)

Else Schüler wurde als jüngstes von sechs Kindern von Jeanette und Aron Schüler, einem jüdischen Privatbankier, geboren. 1894 heiratete sie den Arzt Jonathan Berthold Lasker, das Paar zog nach Berlin. 1899 wurde ihr Sohn Paul geboren, sie veröffentlichte erste Gedichte. Bereits 1903 wurde die Ehe geschieden; noch im gleichen Jahr heiratete Else Lasker-Schüler den Schriftsteller Georg Lewin, der sich Herwarth Walden nannte.

Ihr erstes Prosawerk „Das Peter Hille-Buch“ erschien 1906 nach dem Tod von Peter Hille, einem ihrer engsten Freunde. Es folgten „Die Nächte der Tino von Bagdad“ (1907), das Schauspiel „Die Wupper“ (1909) und der Gedichtband „Meine Wunder“ (1911).

1912 wurde auch ihre zweite Ehe geschieden, Else Lasker-Schüler war jetzt, ohne eigenes Einkommen, auf die Unterstützung von Freunden angewiesen. Von 1912 bis 1914 pflegt sie eine rege Korrespondenz in Schrift und Bild mit dem Maler Franz Marc.

1927 starb ihr Sohn Paul, was Else Lasker-Schüler eine tiefe Krise stürzte. Erst 1932 erhielt sie, zusammen mit Richard Billinger, den renommierten Kleist-Preis. Ein Jahr später floh sie nach Angriffen aus Nazi-Deutschland nach Zürich, wo sie jedoch Arbeitsverbot erhielt. Bei ihrer dritten Reise nach Palästina wurde ihr das Rückreise-Visum verweigert. Kurz vor ihrem Tod 1945 erschien die letzte Gedichtsammlung "Mein blaues Klavier", die sie ihren deutschen Freunden und den Vertriebenen widmete.





## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND**

### **EINE LITERARISCHE REVUE**

#### **Claudia Michelsen**

Sie ist die Tochter des Komponisten Udo Zimmermann - und entschied sie doch für einen anderen Weg, als den der Musik. Direkt nach dem Abschluss ihres Studiums an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin erhielt Claudia Michelsen ein Engagement an der Berliner Volksbühne, wo sie in gefeierten Inszenierungen großer Regisseure zu sehen war - Luc Bondy, Christoph Marthaler, Heiner Müller, Frank Castorf, Johann Kresnik und anderen. Parallel zu ihrer Arbeit am Theater startete sie schon früh ihre Filmkarriere und spielte 1991 unter der Regie von Jean-Luc Godard in „Deutschland Neu(n) Null“. 1995 wurde sie mit dem Max-Ophüls-Preis für ihre Rolle in dem Fernsehspiel *Das schafft die nie* als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet. Für ihre Rolle in dem Stasi-Drama „12 heißt: Ich liebe Dich“ an der Seite von Devid Striesow wurde sie 2008 für den Deutschen Fernsehpreis und die Goldene Kamera nominiert. 2002 war sie in der weiblichen Hauptrolle des preisgekrönten Psychothrillers *Der Anwalt und sein Gast* neben Heino Ferch und Götz George zu sehen. In der Fernsehserie *Kanzleramt* verkörperte sie 2005 die außenpolitische Beraterin des Bundeskanzlers.

2013 erhielt sie die Goldene Kamera als beste Schauspielerin für den Zweiteiler „Der Turm“, der außerdem mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Seit 2009 spielt sie in dem vom ZDF ausgestrahlten Freitagskrimi *Flemming* an der Seite ihres Kollegen Samuel Finzi die weibliche Hauptrolle. Seit 2013 ermittelt sie mit Sylvester Groth im Magdeburger „Polizeiruf 110“. Für ihre Hauptrolle in dem ZDF-Dreiteiler "Ku'damm 56" wurde sie jüngst von Feuilleton und Publikum gleichermaßen gefeiert

\* Foto: Lottermann and Fuentes

sagas • ensemble GmbH

Leuschnerstraße 7 • 70174 Stuttgart • Telefon: 0711 - 65 67 92 30 • info@sagas.de • www.sagas.de  
 Steuer-Nummer: 99060/04997 • Südwestbank Stuttgart • IBAN: DE76 6009 0700 0478 6810 03 • BIC: SWBSDE33  
 Sitz Stuttgart • Amtsgericht Stuttgart • HRB 720879 • Geschäftsführer: Martin Mühleis



## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND**

### **EINE LITERARISCHE REVUE**

#### **Erika Mann**

(\* 09.11.1905 in München, † 27.08.1969 in Zürich)

Als erstes von sechs Kindern des Schriftstellers Thomas Mann und dessen Frau Katia wurde Erika Mann 1905 geboren. Besonders zu ihrem 1906 geborenen Bruder Klaus entwickelte sie eine enge Beziehung, oft gaben sie sich als Zwillinge aus.

Früh war Erika Mann von der Schauspielerei begeistert, 1919 gründete sie mit Klaus und Nachbarskindern den „Laienbund Deutscher Mimiker“. Mit 18 Jahren gab sie ihr Schauspiel-Debüt am Deutschen Theater Berlin.

1926 heiratete sie den Schauspielkollegen Gustaf Gründgens, die kinderlose Ehe wurde bereits 1929 wieder geschieden. 1927 ging sie mit Klaus auf Weltreise, der daraus entstandene Reisebericht war der Beginn ihrer schriftstellerischen Karriere, wobei sie weiterhin auf Bühnen und in Filmen spielte.

Erika Manns sorgloses und unpolitisches Leben endete mit dem Nationalsozialismus: sie organisierte pazifistische Veranstaltungen und schrieb Zeitungsartikel. Mit der Schauspielerin Therese Giehse und ihrem Bruder Klaus gründete Erika Mann am 01.01.1933 das politisch-literarische Kabarett „Die Pfeffermühle“. Im März flüchtete die Familie Mann ins Exil nach Südfrankreich und schließlich in die Schweiz, wo „Die Pfeffermühle“ neugegründet wurde. 1936 reiste Erika Mann in die USA und unternahm Anti-Nationalistische Vortragsreisen. Auch literarisch engagierte sie sich gegen den Nationalsozialismus. Ab 1943 arbeitete sie als Kriegskorrespondentin u.a. in Belgien, Frankreich und Palästina.

1969 starb sie an einem Hirntumor.



## **DREI FRAUEN AUS DEUTSCHLAND**

### **EINE LITERARISCHE REVUE**

#### **Martin Mühleis (Idee, Textbearbeitung, Regie, Produktion)**

Martin Mühleis ist Regisseur, Produzent und Verleger, Absolvent der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Mehr als fünfzehn abendfüllende Filme hat er als Autor und Regisseur gedreht – für den SDR, den Bayerischen Rundfunk, den WDR, Radio Bremen und das ZDF.

Mit seinen Bühnenbearbeitungen literarischer Werke hat er eine eigene Theatersprache zwischen Melodrama, und literarischer Revue entwickelt. Sein mit dem Komponisten Libor Síma entstandenes Melodrama "Ahab" wurde von der Staatskapelle Dresden uraufgeführt und über seine Bühnenballade "Seide" mit Joachim Król schrieb die Berliner Zeitung: „Man kann dem Autor Alessandro Baricco nur wünschen, dass er das einmal erleben kann. Diese Form zeigt, was möglich ist, um Literatur populär zu machen.“ Wenn er nicht gerade für die Bühne arbeitet, produziert der "Kulturzampano" (Südwestpresse) Konzerte und CDs mit Jazzmusikern (ECM, "Stages of a long journey" und "Hommage") Oder er verlegt dokumentarische Bücher wie Ulrich Kienzles Bestseller "Abschied von 1001 Nacht", der sich 19 Wochen lang in der Spiegel-Bestseller-Liste behaupten konnte. Seine neueste Arbeit nach Albert Camus autobiographischem Roman "Der erste Mensch" feiert am 5.01.2018 am Staatstheater Braunschweig Premiere.

Die Originalzitate der drei Schriftstellerinnen sind folgenden Werken entnommen:

#### **Erika Mann**

- \* Eine Biographie  
von Irmelar von der Lühe  
Fischer Taschenbuch Verlag; Auflage: 6 (15. April 2002)
- \* Rundherum: Abenteuer einer Weltreise  
von Erika und Klaus Mann  
rororo; Auflage: 9 (1. Juli 1996)
- \* Erika Mann und ihr politisches Kabarett "Die Pfeffermühle" 1933-1937  
von Helga Keiser-Hayne  
rororo (2. Oktober 1995)

#### **Else Lasker-Schüler**

- \* Else Lasker-Schüler  
von Erika Klüsener  
rororo; 12. Auflage (11. April 1980)
- \* Sämtliche Gedichte in einem Band  
herausgegeben von Karl Jürgen Skrodzki  
Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag; 4. Auflag (15. März 2004)

#### **Bettina von Arnim**

- \* Bettina von Arnim  
von Michaela Diers  
Deutscher Taschenbuch Verlag (1. März 2010)
- \* Die Günderode«  
Insel Verlag; 7.Auflage (1. Januar 1983)
- \* Goethes Briefwechsel mit einem Kinde  
Insel Verlag; 6. Auflage (21. August 1984)
- \* Dies Buch gehört dem König  
Holzinger